



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Jesus von Nazareth – Mensch und Messias*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



## II.C.18

### Bibel und biblische Geschichten

# Jesus von Nazareth – Mensch und Messias

Denis Hundhausen



© Getty Images.

Sich Bibeltex te zu erschließen, fällt Schülerinnen und Schülern nicht leicht. Fremde Lebenswelten und Brauchtümer, die unbekannt e politische Gesamtsituation zur Zeit Jesu, all das erschwert die Rezeption biblischer Texte. Ziel der vorliegenden Unterrichtseinheit ist es, die zu erarbeitenden Texte stärker an die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler anzubinden und ihnen Situation und Umstände der Zeit und des Lebens Jesu transparenter zu machen. So wird der verklärte Jesus als echter, denkender und fühlender Mensch wahrgenommen, der radikale Thesen vertrat, aber auch mit seinem Schicksal haderte.

---

#### KOMPETENZPROFIL

<b>Klassenstufe:</b>	11/12
<b>Dauer:</b>	7 Doppelstunden + 2 Stunden Lernerfolgskontrolle
<b>Kompetenzen:</b>	zentrale Punkte eines religiösen Textes durch selbst gesteuerte Analyseverfahren erschließen; eigene und fremde Positionen in Diskussionen argumentativ vertreten; eigenständige Recherche von Hintergrundinformationen; Erarbeitung der Kernaussagen religiöser Texte; biblische Erzählungen mithilfe historischer Fakten deuten
<b>Thematische Bereiche:</b>	Jesus von Nazareth als historische Figur, Rede Jesu auf dem Berg, Wunder, Tempelreinigung, Tod und Auferstehung, Rezeption Jesu in anderen Religionen, Synopse, Zwei-Quellen-Theorie
<b>Medien:</b>	Sachtexte, Bibeltex te, Bilder, Comicstrips, Grafiken, Bilder
<b>Methoden:</b>	Einzelarbeit, Partnerarbeit, Gruppenarbeit, Gruppenpuzzle, Diskussion, Lexikonarbeit, Bibliodrama, Exegese

---

## Fachliche Hinweise

### Kohärentes Bild oder Puzzle? – Wie zeichnet das Neue Testament die Figur Jesu?

Es gibt kein einheitliches Jesus-Bild in den vier Evangelien, den Briefen des Paulus bzw. den Deuteropaulinen. Jeder der antiken Autoren hatte andere Schwerpunkte, Ansichten, Kenntnisstände, Adressaten und Erzählabsichten. Aus ihnen ergibt sich eher ein Jesus-Puzzle als ein kohärentes Bild. Jesus selbst kannte keiner der Schreiber persönlich. Deshalb ist es an uns, den modernen Leserinnen und Lesern, diese Puzzleteile so zusammensetzen, dass sie ein für uns schlüssiges Jesus-Bild ergeben. Hilfreich sind dabei die Eckdaten, die sich in den Evangelien bzw. auch bei Paulus finden. Die Geburt Jesu beispielsweise gehört nicht dazu. Weder bei Markus (Mk) noch Johannes (Joh) kommt ihr Bedeutung zu, Matthäus (Mt) und Lukas (Lk) stellen sie gänzlich unterschiedlich dar.

Mehr Übereinstimmungen finden sich in den synoptischen Evangelien in Bezug auf Taufe, Wirken, Prozess, Hinrichtung und Tod Jesu. Dies ist vermutlich auf bereits vorher existierende Glaubensbekenntnisse und Erzähltraditionen in den Urgemeinden zurückzuführen, aber, gemäß der sogenannten „Zwei-Quellen-Theorie“, auch darauf, dass Matthäus und Lukas bereits eine Version des Markus-Evangeliums vorlag, aus der sie sich bedienen konnten, ebenso wie aus einer heute als verloren anzusehenden Logienquelle „Q“, die wohl vor allem Sprüche und Herrenworte enthielt. Da Markus die Geburt nicht schildert, waren Matthäus und Lukas hier ihrer eigenen Herangehensweise verpflichtet. Sie verfassten jeweils sogenanntes „Sondergut“. Wo Matthäus eher darauf bedacht war, möglichst viele alttestamentarische Prophezeiungen in Jesus erfüllt zu sehen, ging es Lukas um die Darstellung der Einfachheit der Geburt Jesu unter Hirten. In den Köpfen vieler Menschen mischen sich diese beiden Geschichten heute zu einer. Nicht selten finden sich Hirten und Weise aus dem Morgenland gemeinsam in der Weihnachtsdekoration. Dies ist letztlich ein Versuch, das Unvereinbare in Einklang zu bringen und Widersprüche in der Bibel nicht als solche stehen zu lassen.

### Wie ist die Quellenlage? – Weitere Quellen innerhalb und außerhalb der Bibel

Die Quellenlage jenseits der Evangelien gilt als problematisch. Als erster Bezeugter Jesu tritt Paulus von Tarsus auf. Seine Briefe gehen den Evangelien chronologisch voraus. Zwar enthalten die paulinischen Briefe hier und da biografische Sprengsel, allerdings haben sie keine die Lebensgeschichte nachzeichnende Erzählabsicht. Sie beschäftigen sich eher mit gemeindeorganisatorischen, seelsorgerischen oder anderweitig akuten Fragen gelebter Glaubenspraxis. Paulus gäbe vor Gericht einen eher schwachen Zeugen ab. Umstritten ist in der Bibelforschung, ob das apokryphe Thomas-Evangelium authentisches Material enthält.

Jenseits der christlichen Quellen fällt im frühen 1. Jahrhundert vor allem die Nichterwähnung Jesu seitens zeitgenössischer Chronisten auf, die das Palästina der damaligen Zeit ansonsten recht detailliert beschrieben. Weder Philon von Alexandria noch Justus von Tiberias erwähnen Jesus oder seine Jünger. Auch Flavius Josephus' *Bellum Judaicum* schweigt. Allerdings ist es auch jener Flavius Josephus, auf den das sogenannte *Testimonium Flavianium* zurückgeht: „Übrigens verehrten diese Leute den bekannten Magus, der in Palästina deswegen gekreuzigt wurde, weil er diese neuen Mysterien in die Welt eingeführt hatte [...]“ wie auch die Notiz über die Kreuzigung des Herrenbruders Jakobus. Weitere Erwähnungen Jesu in außerchristlichen Quellen können hier nur angerissen werden. So wird weder auf Sueton noch auf Tacitus oder Plinius den Jüngeren weiter eingegangen.

### Konklusion

Die biblischen Texte erschließen sich folglich nicht ausschließlich historisch-kritisch. Die Evangelien verlieren ihre Glaubwürdigkeit jedoch nicht aufgrund bestehender biografischer Widersprüche. Sie

gewinnen dadurch, dass alle vier – wie im Übrigen auch Paulus – in ihrem Glaubensbekenntnis eindeutig sind: Sie bezeugen Jesus von Nazareth als den Messias, den Christus, der gelitten hat unter Pontius Pilatus, starb und auferstand am dritten Tage, um die Welt von Tod und Sünde zu erlösen.

## Didaktisch-methodische Hinweise

### Jesus von Nazareth oder Jesus Christus? – Das Anliegen dieser Unterrichtsreihe

Jesus ist die zentrale Figur des Christentums. Nur wenige Menschen prägten die Welt so nachhaltig wie er. Er ist dabei nicht nur konstituierendes Element innerhalb des Christentums, sondern auch (je nach Ausprägung) Stein des Anstoßes in mindestens zwei andere Religionen. Dies zu erkennen, hilft, das Weltgeschehen der letzten 2000 Jahre zu verstehen. In einer immer pluralistischeren und heterogener werdenden Welt ist es daher für junge Menschen unerlässlich zu verstehen, welche Positionen das Gegenüber vertritt, nicht nur im Rahmen religiöser Debatten. Auch hier hilft ein kontextualisiertes Verständnis der Figur Jesu.

Auch wenn man ihm keine historische Sonderrolle zuschreibt, macht eine Auseinandersetzung mit der Figur Jesu Sinn. Vom kompromisslosen Heiler, der sich über Sabbatregeln hinwegsetzt, über die „Rede auf dem Berg“ bis hin zur Passionsgeschichte sehen wir im Neuen Testament stets eine Figur, die das Wohl anderer über das eigene stellt. Allein darin besteht in der heutigen (flapsig als „Ellenbogengesellschaft“ bezeichneten) Welt das Potenzial zur Wertevermittlung. Jungen Menschen den Mehrwert der Nächstenliebe zu vermitteln, sollte Lernziel in allen Schuljahren sein. Dies sieht auch der „Kernlehrplan evangelische Religionslehre“ in Nordrhein-Westfalen so: „Dieses Inhaltsfeld beschäftigt sich mit der Frage, wer oder was Menschen Orientierung für ein gelingendes Leben angesichts der Widersprüchlichkeiten des Lebens und der Welt bietet. Der christliche Glaube an Jesus von Nazareth gewinnt aus der Botschaft Jesu vom Reich Gottes, dem Zeugnis von seiner Passion und dem Glauben an seine Auferstehung Leitlinien für die Gestaltung eines gelingenden Lebens.“

Figur und Lehre Jesu sind Kernthema in allen Curricula und in der Regel auch abiturrelevant. Dies zeigt sich auch im Bildungsplan für die gymnasiale Oberstufe im Fach Religion in Hamburg. Obwohl die Hansestadt keinen konfessionell gebundenen Religionsunterricht hat, fällt der Name „Jesus“ im Bildungsplan für die Oberstufe elf Mal. Folgende Lehr- und Lernziele werden benannt:

- Unterscheidung von historischem und kerygmatischem Jesus
- die Reich-Gottes-Verkündigung Jesu und ihre mögliche Bedeutung für die Gegenwart
- christologische Entwürfe in Auseinandersetzung mit jüdischen Messias-Erwartungen in der hebräischen Bibel, Aussagen des Neuen Testaments und/oder islamische Jesus-Deutungen im Koran
- All diesen Anforderungen möchte diese Reihe gerecht werden.

## Ergänzende Materialien

### I Didaktische Literatur für Lehrerinnen und Lehrer

- **Abiturwissen Religion – Jesus Christus.** STARK Verlag, Freising 2013.  
Diese prägnant gefasste, nicht simplifizierende Übersicht über zentrale Themen ist gut geeignet für Schülerinnen und Schüler vor dem Abitur.
- **Kompetent in Religion. Der Glaube an Jesus Christus. Oberstufe.** Klett Verlag, Stuttgart 2011.  
Dieses Themenheft richtet den Fokus auf Markus und Johannes, aber auch auf Paulus. Besonders gelungen ist der Exkurs zu zeitgenössischen Darstellungen.

- ▶ **Oberstufe Religion. Jesus Christus. Lehrerband.** Calwer Verlag, Stuttgart 2011.  
Dieser Band enthält ergänzende Informationen und Texte für Lehrerinnen und Lehrer. Er stellt einen guten Materialfundus dar für Klausurtexte und mündliche Prüfungen.

## II Fachliteratur für Lehrerinnen und Lehrer

- ▶ **Becker, Jürgen:** *Die Auferstehung Jesu Christi nach dem Neuen Testament. Ostererfahrung und Osterverständnis im Urchristentum.* Mohr Siebeck Verlag, Tübingen 2007.  
Jürgen Becker analysiert die neutestamentlichen Zeugnisse über Jesu Auferstehung.
- ▶ **Berger, Klaus:** *Wer war Jesus wirklich? Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh 1999.*  
Klaus Berger gilt als „großer alter Mann der Jesus-Forschung“. Hier liefert er interessante Einblicke und Blickwinkel, die „über den Tellerrand“ hinausgehen.
- ▶ **Fricke, Weddig:** *Standrechtlich gekreuzigt. Person und Prozess des Jesus aus Galiläa.* Mai Verlag, Buchschlag bei Frankfurt 1986.  
Dieses Buch über den Prozess Jesu aus Sicht eines Juristen sorgte für mediale Aufmerksamkeit.
- ▶ **Karrer, Martin:** *Jesus Christus im Neuen Testament.* Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 1998.  
Wer ist Jesus? Im Zentrum aller Fragen steht das Osterereignis. Jesu Tod und Auferstehung fordern Antworten – damals wie heute. In diesem Kompendium finden sie sich gebündelt.
- ▶ **Küng, Hans:** *Jesus.* Piper Verlag, München/Zürich 2012.  
Küngs Jesus-Bild findet sich hier stringent dargelegt. Zentrale Texte zu Jesus von Nazareth aus seinem Buch „Christ sein“ herausgelöst finden sich hier neu gefasst.
- ▶ **Merz, Annette; Theißen, Gerd:** *Der historische Jesus. Ein Lehrbuch.* Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 2011.  
Ein interessanter, historisch-wissenschaftlicher Einblick in die Überlieferungsgeschichte.
- ▶ **Ratzinger, Joseph (Benedikt XVI.):** *Jesus von Nazareth. Band 1–3.* Herder Verlag, Freiburg im Breisgau/Basel/Wien 2007–2012.  
Diese Abhandlung ist keineswegs ex cathedra zu lesen. Sie kann als Bereicherung der modernen Exegese gesehen werden. Auch hier stehen Mensch und Messias gleichwertig im Fokus.

## III Medien und Internetlinks

- ▶ **Scorsese, Martin:** *Die letzte Versuchung Christi (1988).*  
Der Film basiert auf dem Roman „Die letzte Versuchung“ von Nikos Kazantzakis und bietet einen anderen Ansatz in Bezug auf die Jesus-Thematik, der auf Vermenschlichung zielt. Das Buch steht auf dem Index der katholischen Kirche. Der Film ist in der Oberstufe gut einsetzbar.
- ▶ **Waschkau, Alexander; Habsburg, Eduard:** *Glaubenssache, Folge 2: „Was müsste passieren...“* (Podcast, 2014). Zu finden unter: <https://www.podcast.de/episode/380522786/%2302+-+Was+müsste+passieren/> (30.07.2019)  
In diesem Podcast unterhalten sich ein Atheist und ein gläubiger Mensch über ihren Glauben. Dabei spielt unter anderem die Frage nach dem leeren Grab eine zentrale Rolle.

## Auf einen Blick

### Was wissen wir über Jesu Geburt? Was glauben wir zu wissen? – Ein Faktencheck

Stunde 1 / 2

- M 1a** **Die Geburt Jesu im Lukas-Evangelium** / Was berichten die Evangelien über Jesu Geburt? Die Lernenden sammeln und strukturieren ihr Vorwissen.
- M 1b** **Die Geburt Jesu im Matthäus-Evangelium** / Im Partnerpuzzle erarbeiten sich die Lernenden die Darstellungen von Matthäus und Lukas im Vergleich.
- M 2** **Die Erzählabsichten der Evangelien** / Deutlich wird, dass jeder Evangelist ihm eigene Erzählabsichten verfolgt und eine individuelle Herangehensweise.
- M 3** **Eine typische Kindheit zur Zeit Jesu** / Exemplarisch deutlich wird dies beim Vergleich einer Kindheit zur Zeit Jesu und der Darstellung des Lukas.

### Die Taufe Jesu im Jordan

Stunde 3 / 4

- M 4** **Synoptischer Vergleich der Taufperikope** / Im Fokus steht der synoptische Vergleich von vier Taufszenen. Wie wird die Taufe Jesu dargestellt?
- M 5** **Adoption oder Gottessohnschaft? – Ein wissenschaftlicher Diskurs** / Bis heute umstritten ist die Deutung der Taufe Jesu. Zwei konträre Positionen werden erarbeitet und im fiktiven Streitgespräch kontrastiert.



### Die „Rede auf dem Berg“ – Jesu Antrittsrede

Stunde 5 / 6

- M 6** **Die „Rede auf dem Berg“ im Wortlaut** / Im Schreibgespräch erschließen sich die Lernenden zentrale Aussagen der „Antrittsrede“ Jesu.
- M 7** **Auslegungsarten der „Rede auf dem Berg“** / Im Gruppenpuzzle setzen sie sich anschließend mit unterschiedlichen Deutungsansätzen auseinander.
- M 8** **Praxis im Alltag** / Wie gelingt die Umsetzung der Forderungen Jesu im Alltag? Ein Praxistest gibt Aufschluss.
- Benötigt:** sechsseitiger Würfel, Plakate und Stifte/Eddings



### Die Wunder Jesu im Kontext ihrer und unserer Zeit

Stunde 7 / 8

- M 9** **Das antike und das moderne Wunderverständnis – ein Vergleich** / Was verstand man in der Antike unter „Wunder“? Und wie deuten wir Jesu Wunder heute?
- M 10** **Ein Wunder erschließen – Motivtafeln zur Analyse** / Eine Motivtafel hilft, Wundermotive zu erarbeiten und zu systematisieren.
- M 11** **Jesus hat die Vollmacht! – Ein szenischer Vortrag über Wunder** / Die Lernenden erarbeiten sich biblische Wundererzählungen, indem sie arbeitsteilig szenische Vorträge erarbeiten und im Plenum präsentieren.
- Benötigt:** Requisiten für M 12 (Schals, Tücher), Bibeln, in M 11 Perikope ankreuzen



**Stunde 9 / 10****Die Tempelreinigung – ein Akt zivilen Ungehorsams?**

- M 12** **Die Tempelreinigung aus theologischer Sicht** / Reiste Jesus nach Jerusalem, um seine Lehre einem größeren Publikum vorzustellen? Seine Tempelreinigung jedenfalls sorgt für Aufruhr.
- M 13** **Jesus nennt Gott „Abba“** / Eine Bildanalyse lädt ein, darüber nachzudenken, in welchem Verhältnis Jesus zu Gott stand, den er „Abba“ nennt.
- M 14** **Jesus wird der Prozess gemacht** / Aus der Sicht eines Reporters berichten die Lernenden über die Ereignisse bei der Verhaftung und Verurteilung Jesu.

**Stunde 11 / 12****Gelitten, gestorben – zurückgekehrt?**

- M 15** **Der Tod Jesu – Erfüllung diverser Prophezeiungen?** / Immer wieder nehmen Evangelisten Bezug auf das Alte Testament, dessen Vorhersagen sie in Jesus erfüllt sehen. Die Lernenden erörtern die Plausibilität der Hypothesen.
- M 16** **Auferstanden, und dann? – Ein Bibliodrama** / Im Bibliodrama erarbeiten sich die Lernenden die Ereignisse nach Jesu Tod und erstellen eine Zeitleiste.
- M 17** **Die Frage nach dem Warum – Auslegungen des Todes Jesu** / Drei Ansätze lassen sich in der Forschung ausmachen hinsichtlich der Deutung des Todes Jesu.
- Benötigt:** Bibel, Gedankenblasen aus Pappe in DIN A4, dicke Filzstifte, Bibelstelle ankreuzen

**Stunde 13 / 14****Jesus in anderen Religionen**

- M 18** **Jesu Wegstationen im Christentum** / Wie verlief das Leben Jesu aus christlicher Sicht? Die Lernenden erarbeiten einen Zeitstrahl.
- M 19** **Jesus in Christentum und Judentum – ein Vergleich** / Als „Rebellen der Hoffnung“ bezeichnet Pinchas Lapide Jesus. Er sieht die Botschaft seines Lebensweges darin, dass Ohnmacht keine Schwäche sein muss.
- M 20** **Gibt es Parallelen? – Ein Vergleich der Lehrer Jesu mit der Lehre Buddhas** / Buddha und Jesus, beide predigten Gewaltlosigkeit. Die Lernenden entdecken Parallelen.
- M 21** **Abschlussreflexion zur Person Jesu** / Was nehmen die Lernenden mit aus der Reihe? Dieser Bogen lädt zur abschließenden Evaluation ein.
- Benötigt:** Bibel, Gedankenblasen aus Pappe in DIN A4, dicke Filzstifte

**Stunde 15 / 16****Lernerfolgskontrolle**

- M 22** **Lernerfolgskontrolle** / Die Lernenden wenden ihre Kenntnisse aus der Einheit auf einen Text von Flavius Josephus an.

## Die Geburt Jesu im Lukas-Evangelium

## M 1a

Die meisten Menschen kennen die Rahmendaten des Lebens und Sterbens Jesu. Wir beginnen am Anfang: bei seiner Geburt. Um einen Wissenspool anzulegen, sammeln Sie bitte Ihre Vorkenntnisse.

### Aufgaben

1. Notieren Sie alle Informationen über die Geburt Jesu, die Ihnen bekannt sind.
2. Lesen Sie nun Text A. Unterstreichen Sie alle Eckdaten, die Sie über die Geburt Jesu erhalten.
3. Vergleichen Sie diese Eckdaten anschließend mit den von Ihnen in Aufgabe 1 gesammelten Informationen: Welche Angaben finden Sie im Text wieder, welche fehlen?
4. Tauschen Sie sich mit Ihrer Sitznachbarin/Ihrem Sitznachbarn, die/der Text B gelesen hat, hinsichtlich der Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den beiden Texten aus.



### Text A: Das Evangelium nach Lukas – LK 2,1–40

<sup>1</sup>Es geschah aber in jenen Tagen, dass Kaiser Augustus den Befehl erließ, den ganzen Erdkreis in Steuerlisten einzutragen. <sup>2</sup>Diese Aufzeichnung war die erste; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. <sup>3</sup>Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. <sup>4</sup>So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. <sup>5</sup>Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. <sup>6</sup>Es geschah, als sie dort waren, da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte, <sup>7</sup>und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war. <sup>8</sup>In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. <sup>9</sup>Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie und sie fürchteten sich sehr. <sup>10</sup>Der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: <sup>11</sup>Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr. <sup>12</sup>Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. <sup>13</sup>Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: <sup>14</sup>Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens. <sup>15</sup>Und es geschah, als die Engel von ihnen in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Lasst uns nach Betlehem gehen, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr kundgetan hat! <sup>16</sup>So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. <sup>17</sup>Als sie es sahen, erzählten sie von dem Wort, das ihnen über dieses Kind gesagt worden war. <sup>18</sup>Und alle, die es hörten, staunten über das, was ihnen von den Hirten erzählt wurde. <sup>19</sup>Maria aber bewahrte alle diese Worte und erwog sie in ihrem Herzen. <sup>20</sup>Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für alles, was sie gehört und gesehen hatten, so wie es ihnen gesagt worden war. <sup>21</sup>Als acht Tage vorüber waren und das Kind beschnitten werden sollte, gab man ihm den Namen Jesus, den der Engel genannt hatte, bevor das Kind im Mutterleib empfangen war.

*Text: Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, vollständig durchgesehene und überarbeitete Ausgabe.  
© 2016 Katholische Bibelanstalt.*





# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Jesus von Nazareth – Mensch und Messias*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

